

Vergabe der Verkehrsleistungen des Stadtbusverkehrs

Mit der Vergabe der Verkehrsleistungen des Stadtbusverkehrs für den Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2028, der Option der Verlängerung um 24 Monate, sind wir auf einem guten Weg. Wir erweitern unser Stadtbusangebot und halten uns - in Anbetracht der äußerst dynamischen Entwicklungen im Bereich alternativer Antriebsformen und deren immer noch hohen Einstiegskosten - die Optionen offen, flexibel auf zukünftig veränderte technische Entwicklungen reagieren zu können.

Mit der heutigen Beschlussvorlage setzen wir ein weiteres deutliches Signal zur Stärkung des städtischen Busverkehrs, zum Klimaschutz und zur angestrebten Verkehrswende.

In der jüngeren Vergangenheit haben wir bereits sukzessive kostenintensive Verbesserungen im laufenden Betrieb umgesetzt. Dazu gehören:

- die Expresslinien für Pendler*innen
- das 1 -2 -3Ticket sowohl für Stadt- als auch Regionalbusse
- die schrittweise Umrüstung auf barrierefreie Buseinstiege

Im Rahmen der heutigen Neuvergabe erfolgen weitere Optimierungen, wie

- die Einführung der Verkehrslinie W, eines emissionsfreien und batteriebetriebenen Kleinbusses, dem **City-Hopper**, der an Werktagen von 8 bis 19 Uhr, an Samstagen bis 16 Uhr zwischen ZOB und der Südstadt pendelt, was gleichzeitig eine deutlich bessere, komfortable Erreichbarkeit der Innenstadt mit Handel und Gastronomie und deren nähergelegenen Randbezirke bedeutet,
- die **Verlängerung der Busfahrzeit an Samstagen** auf 20 Uhr statt bisher 17 Uhr,
- die **optimierte Quartierserschließung im südlichen Neuberg und in Amorbach** sowie
- die **dauerhafte** Übernahme der Expresslinien vom Bahnhof in die Gewerbegebiete Trendpark und Trendpark Süd zu den Stoßzeiten im Berufsverkehr.

Mit diesem umfassenden Maßnahmenbündel erreichen wir eine deutlich spürbare Aufwertung und Optimierung des städtischen Busverkehrs für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Das optimierte Angebot eröffnet ihnen flexible wie auch komfortable Möglichkeiten, ihr persönliches Konsumverhalten im Sinne des Klimaschutzes zu verändern, indem sie das eigene Auto immer öfter stehen lassen *können* - und statt dessen den solchermaßen attraktivierten Stadtbusverkehr in Anspruch nehmen und stärken.

Keine Frage - all diese Attraktivitätssteigernden Maßnahmen kosten viel Geld, massiv gestiegene Energie-, Betriebs- und Personalkosten tun ihr Übriges. Heute kann noch niemand mit Sicherheit sagen, wo die Kosten für die Stadt nach der Neuregelung der „Einnahmezuscheidungen“ letztendlich liegen werden.

Doch die immer näher rückende Klimakatastrophe erlaubt keinen weiteren Aufschub – wir müssen heute das Geld dafür setzen.

Die Fraktion der GRÜNEN befürwortet die Beschlussvorlage einstimmig und stellt klar, dass dies lediglich einen weiteren Schritt in Richtung Verkehrswende und Klimaschutz bedeutet. Der nächste dringende Arbeitsauftrag heißt: **Vernetzung überregionaler Busverbindungen**. Dazu gehört es, Taktungen und Anschlüsse mit vielen Verkehrslinien und der Bahn kompatibel zu gestalten, eine transparente Tarifstruktur zu schaffen, zuverlässige und funktionierende überregionale Verbindungen sicherzustellen.

Dazu müssen wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen: sowohl der Mobilitätspakt muss hier spürbar aktiver werden ebenso wie der Landkreis, dessen Kommunen - und auch unser Gremium.

Dazu brauchen wir weiterhin die AG ÖPNV - wir wünschen uns, dass sie weitergeführt werden kann. Allen Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe danken wir herzlich für die offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lieber Herr Pfitzenmaier, lieber Herr Becker, liebe Frau Puff, unsere Arbeitssitzungen waren immer äußerst zielführend, effizient und fundiert vorbereitet. Mit Ihrer Kompetenz, ihrem profunden Fachwissen haben Sie komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge anschaulich und verständlich vermittelt und eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit ihnen ermöglicht.

Mein Dank gilt auch allen Kolleginnen und Kollegen aus diesem Gremium für die sachgerechte, konstruktive und vertrauensvolle überfraktionelle Zusammenarbeit.

Neckarsulm, 23. Mai 2023

Susanne Blawert, Bündnis 90 / Die Grünen